

## Schiller, Friedrich: Wie die Himmelslüfte mit den Rosen (1782)

- 1 Wie die Himmelslüfte mit den Rosen
- 2 An den Frühlingsmorgen zärtlich kosen,
- 3 Kind, so schmeichelt dir
- 4 Itzt das äußre Glück in deinen Jugendtagen.
- 5 Tränen sahst du nur, noch rangen keine Klagen
- 6 Sich aus deiner Brust herfür.
  
- 7 Aber sieh! der Hain, der kaum entzückt,
- 8 Neigt sich, plötzlich rast der Sturm, zerknicket
- 9 Liegt die Rosenblum!
- 10 O so ist es, Sohn, mit unsern Sinnesfreuden,
- 11 Unserm Golde, unsern lichten Herrlichkeiten,
- 12 So mit unserm Flitterruhm.
  
- 13 Nur des Höchsten Abglanz, der Gerechte,
- 14 Welcher in dem schrecklichen Gefechte
- 15 Zwischen Lust und Pflicht
- 16 Jener sich entringt, der höhern Weisheit Stimme
- 17 Folget, trotz der Selbstsucht heißem Grimme,
- 18 Die sein Herz mit Schwertern sticht –
  
- 19 Dessen Wollust trägt von hier die Bahre
- 20 Nicht, es löscht sie nicht der Strom der Jahre,
- 21 Nicht die Ewigkeit:
- 22 Angeleuchtet könnt er in den letzten Blitzen
- 23 Und vom Weltenumsturz angeschwungen sitzen
- 24 Ohne Menschenbangigkeit.